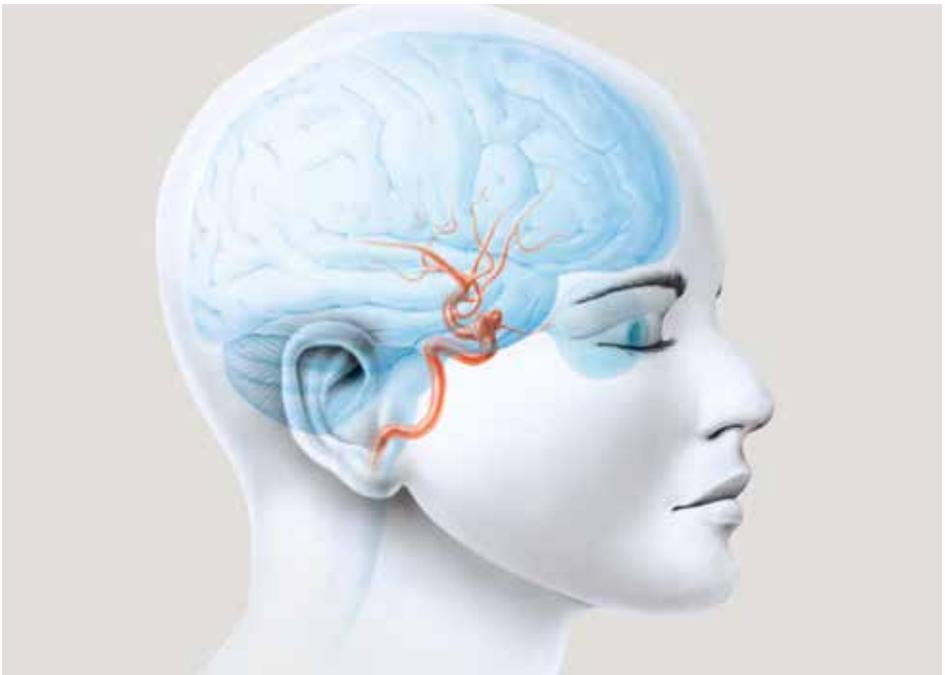


ZENTRUM FÜR NEURORADIOLOGIE

NEUROVASKULÄRE ERKRANKUNGEN

DAS ZENTRUM FÜR NEURORADIOLOGIE DER KLINIK HIRSLANDEN BIETET BILDGEBENDE ABKLÄRUNG UND FACHGERECHTE UNTERSUCHUNG, INDIVIDUELLE UND PERSÖNLICHE BERATUNG SOWIE ENDOVASKULÄRE THERAPIEMÖGLICHKEITEN.



VORWORT

SEHR GEEHRTE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN

Bei angeborenen oder erworbenen, neurovaskulären Erkrankungen ist eine hochspezialisierte, medizinische Betreuung durch ein interdisziplinäres Ärzteteam als Qualitätsstandard erforderlich. Eben diese Betreuung erhalten Sie durch das Neuroradiologie-Team der Klinik Hirslanden. Das Neuroradiologie-Team agiert in enger Zusammenarbeit mit Fachärzten der Neurologie, Neurochirurgie, Hämatologie, Inneren Medizin, Kardiologie, Notfallmedizin, Intensivmedizin, Rehabilitation und mit dem zuweisenden Hausarzt oder Spezialisten.

Unter fachkundiger Leitung von Prof. Dr. med. Isabel Wanke und Prof. Dr. med. Daniel Rüfenacht ist am SwissNeuroInstitute der Klinik Hirslanden seit 2008 die Möglichkeit gegeben, Patienten regulär aber auch in Notfällen fachärztlich kompetent zu untersuchen, persönlich zu beraten und gemäss aktuellen Qualitätsstandards zu behandeln.

Ihr Neuroradiologie-Team
der Klinik Hirslanden

NEUROVASKULÄRE ERKRANKUNGEN

Durch den natürlichen Alterungsprozess ist das vaskuläre System des Nervensystems sehr gefordert: Das Zentrale Nervensystem (Gehirn und Rückenmark) ist besonders gut durchblutet und erhält einen Grossteil der kardialen Pumpleistung. Degenerative Abnutzungserscheinungen der betroffenen Gefässabschnitte und andere neurovaskuläre Erkrankungen stellen die häufigste Erkrankung des Nervensystems dar. Die dünnwandigen Hirngefässe sind durch die aktive Hirnzirkulation sehr gefordert und das Auftreten von Abnutzungserscheinungen ist daher wenig überraschend. Dank guter Selbstheilungstendenzen bleiben viele Ermüdungserscheinungen der Gefässwände in einem stabilen Gleichgewicht. Jedoch kann es auch zu Entgleisungen und progressiv destruktivem Gefässwandumbau kommen.

Zunehmend werden derartige neurovaskuläre Läsionen zufällig durch moderne Bildgebung entdeckt. Daraufhin werden weitere Abklärungen durchgeführt, um entscheiden zu können, ob es sich um eine stabile oder instabile, möglicherweise behandlungsbedürftige Situation handelt.

Abnutzungserscheinungen betreffen sowohl Arterien als auch Venen und können dadurch auch den Prozess der Liquorresorption beeinträchtigen. Die Homöostase der Flüssigkeitsaustauschvorgänge am Gehirn ist entscheidend für dessen einwandfreie Funktion. Lokale oder globale Störungen der Hirnzirkulation können gravierende Konsequenzen haben.

Nachfolgend ist eine Reihe der häufigsten neurovaskulären Krankheitsbilder aufgeführt.

ANEURYSMA

Das Aneurysma ist eine örtlich begrenzte Wandschwäche einer Arterie, welche sich bei intermittierenden Entzündungen der Wand zunehmend vorwölbt und bei Ruptur möglicherweise zu einer gefährlichen Hirnblutung führen kann. Bei einer Prävalenz von 2 - 3% werden Aneurysmen zunehmend als Zufallsbefund entdeckt. Um einer komplizierenden Blutung vorzubeugen (10/100 000 Personen/Jahr), sollte bei einem Zufallsbefund die Stabilität einer Aneurysmawand eingehend abgeklärt werden. Bei Anzeichen einer Instabilität kann das Aneurysma meist minimalinvasiv endovaskulär oder neurochirurgisch behandelt werden. Die Entscheidungsfindung erfolgt interdisziplinär unter Einbezug des Patienten und des zuweisenden Arztes.

STROKE

Die häufigsten Gefässerödungen auf der arteriellen Seite werden im Rahmen einer Arteriosklerose beobachtet. In diesem Zusammenhang, aber auch aus anderen kardiogenen oder kryptogenen Gründen, kann es, mehr oder weniger lokalisiert, zu einer akuten Unterbrechung der Hirnzirkulation und damit zum Ausfall von Hirnfunktionen kommen. Als Teil des «Stroke Center Klinik Hirnlanden» steht das Neuroradiologie-Team zur Akutdiagnostik und -therapie jederzeit zur Verfügung. Patienten mit hämorrhagischen oder ischämischen Hirnläsionen werden über den Notfall in die Klinik Hirnlanden aufgenommen und entsprechend fachgerecht untersucht und behandelt. Falls notwendig, können verschiedene Techniken der desobstruktiven, endovaskulären Therapie zeitnah und kompetent durchgeführt werden (mechanische Thrombektomie).



GEFÄSSMISSBILDUNGEN

Seltenerer Erkrankungen an den Hirn- und Rückenmarkgefäßen stellen die arteriovenösen Missbildungen dar. Das Blut wird an dieser Stelle nicht dem Hirngewebe zugeführt, sondern über einen Kurzschluss von Arterien direkt in die Venen umgeleitet. Diese stark erhöhte Zirkulation kann zu einem beschleunigten Auftreten von Abnutzungserscheinungen der Gefäßwand führen, welche sich in diesem Fall auf der arteriellen aber auch auf der venösen Seite manifestieren können. Es kann zu Blutungen kommen oder durch Reiz- bzw. Ausfallerscheinungen am benachbarten Hirngewebe zu epileptischen Anfällen, Kopfschmerzen oder zu neurologischen Ausfällen. Auch hier erfolgt die Therapieempfehlung nach sorgfältiger, fachgerechter Untersuchung und einer interdisziplinären Besprechung.

An der Klinik Hirslanden werden alle aktuell möglichen Therapieformen der hochspezialisierten, neurovaskulären Medizin durch erfahrene Fachärzte angeboten: die endovaskuläre Embolisation, die neurochirurgische Exzision und die stereotaktische Strahlenchirurgie.

PULSATILER TINNITUS

Ein, mit dem eigenen Herzschlag synchron auftretendes, Ohrgeräusch kann subjektiv als sehr störend empfunden werden. Im Fall eines, meist sekundär als Folge einer venösen Thrombose erworbenen, arteriovenösen Kurzschlusses besteht eine ähnliche Situation wie bei den Gefäßmissbildungen. Oft ist jedoch ein pulsatiler Tinnitus nur durch eine venöse Abflussvariante bedingt. Eine spezifische Abklärung mittels bildgebender Verfahren bringt Aufschluss. Wenn es notwendig ist, kann eine endovaskuläre Therapie zum Verschluss einer duralen arterio-venösen Fistel angeboten werden.



WEITERE KOMPETENZEN

ZWEITMEINUNG

Im Rahmen neurovaskulärer Erkrankungen besteht oft der Bedarf einer Zweitmeinung. Gerne stellen wir Ihnen bei Bedarf zu einer fachärztlichen Beurteilung zur Verfügung.

Zudem besteht das Angebot der Betreuung vaskulärer Malformationen ausserhalb des Zentralnervensystems durch Teammitglieder mit langjähriger Expertise.

FORSCHUNG UND LEHRE

Das Neuroradiologie-Team verfolgt ausserdem eine erfolgreiche, kontinuierliche, präklinische und klinische Forschungs-, Kongress- und Unterrichtsaktivität. Die vorwiegend translationalen Aktivitäten werden über die SwissNeuroFoundation koordiniert. Weitere Informationen stehen unter www.swissneurofoundation.ch zur Verfügung.



SwissNeuroFoundation

Furthering Clinical Neurosciences

DAS ÄRZTETEAM



Dr. med. Kiriaki Kollia
Fachärztin für Radiologie
speziell Diagnostische Neuroradiologie
speziell Invasive Neuroradiologie



Prof. Dr. med. Isabel Wanke
Fachärztin für Radiologie
speziell Diagnostische Neuroradiologie
speziell Invasive Neuroradiologie



Prof. Dr. med. Daniel Rüfenacht
Facharzt für Radiologie
speziell Diagnostische Neuroradiologie
speziell Invasive Neuroradiologie

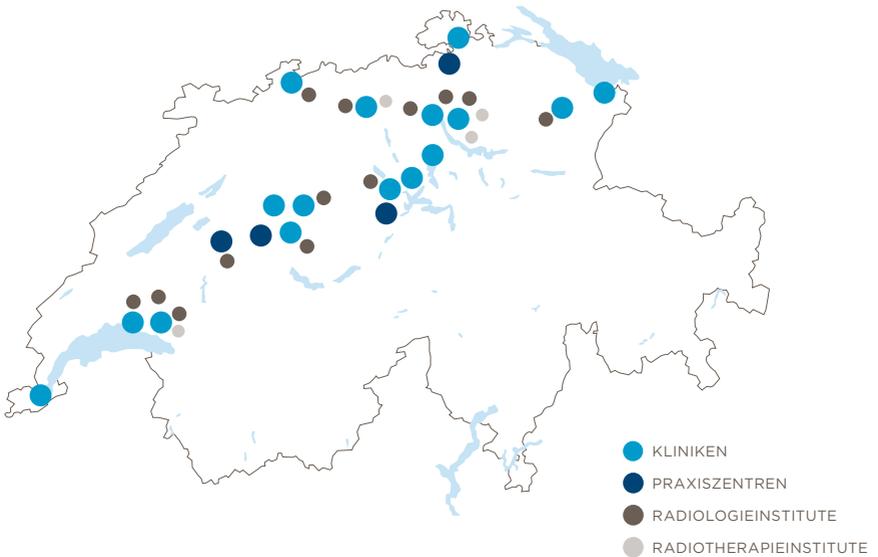


Prof. Dr. med. Stephan G. Wetzel
Facharzt für Radiologie
speziell Diagnostische Neuroradiologie
speziell Invasive Neuroradiologie

KOMPETENZ, DIE VERTRAUEN SCHAFFT.

IHRE GESUNDHEIT STEHT BEI UNS IM MITTELPUNKT. DAFÜR SETZEN WIR UNS TÄGLICH IN DEN 16 KLINIKEN, 4 AMBULANTEN PRAXISZENTREN, 13 RADIOLOGIE- UND 4 RADIOTHERAPIE-INSTITUTEN SOWIE IN DEN AMBULANTEN CHIRURGIEZENTREN UND NOTFALLSTATIONEN EIN. AUCH IN IHRER REGION SIND WIR FÜR SIE DA: AARAU, BERN, CHAM, DÜDINGEN, GENÈVE, HEIDEN, LAUSANNE, LUZERN, MEGGEN, MÜNCHENSTEIN, SCHAFFHAUSEN, ST.GALLEN, ZÜRICH.

DETAILS ZU DEN STANDORTEN FINDEN SIE AUF: WWW.HIRSLANDEN.CH/STANDORTE



BERATUNG UND INFORMATION
HIRSLANDEN HEALTHLINE 0848 333 999

ZENTRUM FÜR NEURORADIOLOGIE

WITELLIKERSTRASSE 40

CH-8032 ZÜRICH

T +41 44 387 28 50

F +41 44 387 28 51

NEURORADIOLOGIE.HIRSLANDEN@HIRSLANDEN.CH

WWW.HIRSLANDEN.CH

WWW.KLINIKHIRSLANDEN.CH

